



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefe der Brüder Grimm

Grimm, Jacob

Jena, 1923

An Friedrich Christoph Perthes (1810)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67293)

An Franz Joseph Mone.

Kassel, 1. Februar 1826 (Original in der Landesbibliothek in Kassel). Nachricht von der Rücksendung der heidelberger Handschriften des Rolandsliedes und des Wälschen Gastes von Thomasin.

An Friedrich Christoph Perthes.

Kassel, 20. November 1810 (Original im Staatsarchiv in Hamburg). Bitte um Angabe einer Adresse. „Ich vergesse nicht Ihnen noch meinen Dank für das durch Herrn von Villers überschickte erste Heft des Vaterländischen Museums zu sagen, sobald es meine Zeit erlaubt, werde ich so frey seyn einen Aufsatz für das so glücklich begonnene Journal zu übersenden 1).“

An Pauline Pfeiffer.

Berlin, 12. März 1843 (Original im Besitz des Geschichtsvereins in Hanau). „Ich habe mich herzlich gefreut, liebes Paulinchen, daß Sie meinen Geburtstag so gut in Gedanken behalten und mir einen so hübschen Brief geschrieben haben. Ich danke für das hübsche Märchen und das zierliche Geschenk wird mir immer ein angenehmes Zeichen sein. Mein erster Gedanke an diesem Tag war natürlich daß es doch ganz anders sei als das vorigemal und mir Gott vieles Gute gewährt habe; und als Abends die Studenten vor meinem Hause ein Festlied sangen, war ein Rückblick auf die vorangegangenen Jahre auch nicht abzuweisen. Ich war mehr bewegt als man an mir wird bemerkt haben. Ich lege Ihnen einen Abdruck des Festliedes bei.

Es freut mich daß es Ihnen in Göttingen gefällt und es Ihnen dort wohl ergeht. Auch die Gegend ist heiter und freundlich, besonders der Weg über die Wiesen nach der Stegemühle mit dem Blick nach den Bergen und dem fernen Meisner, den ich auch in Cassel aus meinem Fenster sehen konnte. Aber auch der Weg über die Maschwiese ist hübsch, man geht so angenehm über die grünen Matten, das ist der Spaziergang, den ich, auch weil er mir am nächsten lag, am häufigsten gemacht habe. Ich vergeße das Böse, das ich dort erfahren habe, und halte mich an das Gute, und an die trefflichen

1) Die Übertragung dreier Gedichte Öhlenschlägers „Christi Wiederscheinen in der Natur“ (Kleinere Schriften 1, 245).